

SHIFT – Institut für die Digitale Gesellschaft

DR. ECKERNKAMP- KOMPASS

WHITEPAPER

06/2026



SHIFT

Institut für die Digitale Gesellschaft

Insights
Forschungsansatz
Das SHIFT-Konzept

Whitepaper zum SHIFT-Konzept

Übersicht

Executive Summary / Zusammenfassung	Seite 3
Kurz: Was ist SHIFT?	Seite 4
Hintergrund und Problem	Seite 5
Die SHIFT-Lösung	Seite 6
Funktionsweise des Dr. Eckernkamp-Kompass	Seite 7
Fazit	Seite 8
Nächste Schritte, Partner gesucht	Seite 9
Ziel des Instituts und Finanzierung	Seite 10
Kontakt	Seite 11
Quellenauszug	Seite 12



EXECUTIVE SUMMARY

Zusammenfassung

Wer digitale Dienste für die Gesellschaft entwickelt, muss die Gesellschaft kennen – ihre Vielfalt, ihre Widersprüche, ihre blinden Flecken. In der Praxis jedoch bleibt genau dieses Wissen systematisch unterrepräsentiert: Beteiligungsformate sind teuer, langsam und erreichen selten jene, die am meisten betroffen sind.

Das SHIFT – Institut für die Digitale Gesellschaft setzt hier an. Mit dem Dr. Eckernkamp-Kompass verbinden wir KI-gestützte Perspektivsimulation und wissenschaftliche Validierung, um Bürger- und Akteursgruppen frühzeitig in Entwicklungsprozesse einzubringen. Empirische Studiendaten werden genutzt, um digitale Gesprächspartner zu modellieren, die relevante Bevölkerungsgruppen repräsentieren – auch jene ohne Stimme in herkömmlichen Prozessen. Die gewonnenen Perspektiven lassen sich gezielt befragen, aggregieren und mit realen Aussagen abgleichen.

Das Whitepaper richtet sich an kommunale Institutionen, Forschungspartner und Förderinstitutionen und gibt Einblick in Problemstellung, Methodik und Entwicklungsperspektiven des Projekts.



SHIFT
Institut für die Digitale Gesellschaft



Der SHIFT Think-and-Do-Tank

SHIFT verbindet Forschung und Wirkung um den digitalen Wandel proaktiv, evidenzbasiert und ethisch zu gestalten. SHIFT bringt Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Akteure des sozialen Sektors sowie der Zivilgesellschaft zusammen.

SHIFT erarbeitet in Reallaboren über Disziplingrenzen hinweg Lösungen, die zu einer lebenswerten Digitalen Gesellschaft beitragen.

Das SHIFT - Institut für die Digitale Gesellschaft ist eine gemeinnützige Unternehmergeellschaft mit beschränkter Haftung.

SHIFT ist gemeinnützig, unabhängig und transparent!

Hintergrund und Problem

Die Digitalisierung staatlicher und sozialer Dienstleistungen zählt zu den zentralen Gestaltungsaufgaben moderner Gesellschaften. Strategische Konzepte verweisen dabei auf Human-Centered bzw. Civic-Centered Design als Leitprinzip: Die Perspektive der Bürgerinnen und Bürger soll von Beginn an in Entwicklungsprozesse einfließen. In der Praxis jedoch klafft eine erhebliche Lücke zwischen diesem Anspruch und der Umsetzung. Mergel et al. zeigen, dass echte Bürgerbeteiligung in digitalen Transformationsprozessen des öffentlichen Sektors strukturell unterrepräsentiert bleibt und Prozessoptimierung gegenüber echter Nutzerorientierung dominiert [1].

Bestehende Beteiligungsformate sind dabei nicht nur langsam und kostenintensiv, sondern auch strukturell selektiv: Sie erfassen oft nur einen Bruchteil der relevanten Perspektiven, während zentrale Akteursgruppen (darunter direkt Betroffene, zivilgesellschaftliche Organisationen und vulnerable Bevölkerungsteile) systematisch unterrepräsentiert bleiben [2]. Das Ergebnis sind digitale Dienste, die den tatsächlichen Bedürfnissen und Lebenswirklichkeiten der Menschen nicht gerecht werden.

Die SHIFT-Lösung

Genau an dieser Lücke setzt der Eckernkamp-Kompass an, das Leitprojekt des SHIFT-Instituts für die Digitale Gesellschaft. Ziel des Projekts ist es, Bürgerperspektiven systematisch und frühzeitig in Entwicklungsprozesse einzubringen: zu einem Zeitpunkt, zu dem sie diese noch wirksam beeinflussen können. Methodische Grundlage ist die Kombination aus Silicon Sampling (die KI-gestützte Simulation von Bevölkerungsgruppen auf Basis empirischer Daten) und einer RAG-Architektur (Retrieval-Augmented Generation): Wissenschaftlich validierte Forschungsdaten werden in ein KI-System eingespeist, das auf dieser Basis digitale Gesprächspartner modelliert, die relevante Bürger- und Akteursgruppen präzise repräsentieren.

Sprachmodelle mit RAG-Erweiterung sind in der Lage, spezifische Bevölkerungsgruppen auf Grundlage empirischer Studiendaten nachzubilden. Die so erzeugten KI-Agenten werden iterativ verbessert und validiert, um repräsentative Ergebnisse zu gewährleisten [2, 3].

Gegenüber klassischen Beteiligungsformaten bietet dieser Ansatz drei zentrale Vorteile: eine höhere Repräsentativität durch systematische Einbeziehung unterrepräsentierter Gruppen, deutlich reduzierte Erhebungskosten sowie eine ständige Verfügbarkeit der simulierten Perspektiven [4].



So funktioniert's

Projekt Dr. Eckernkamp-Kompass

Anwendungsfelder:
Digitale Bürgerdienste
Kommunale Transformation
Bürgerbeteiligung
uvm.

1

Kontext

Welche Gruppen sind betroffen und beteiligt?
Was ist der Kontext?

2

Modellierung

KI-Profile und Gesprächspartner werden auf Basis von Studiendaten entwickelt.

3

Simulation

Interaktive Befragung der digitalen Gesprächspartner. Einholen von Einzelmeinungen über das KI-Modell.

4

Aggregation

Einzelergebnisse der digitalen Personas werden für ein umfassendes Meinungsbild aggregiert. Ein Gesamteindruck kann gewonnen werden.

5

Validierung

Die KI-Ergebnisse werden mit realen Meinungsträgern abgeglichen. Das spart gegenüber rein menschlichen Befragungen erhebliche Ressourcen – ohne auf Repräsentativität zu verzichten.

Fazit

KI kann Menschen bei der Beteiligung unterstützen – und auch die Stimmen jener einbringen, die sonst nicht teilnehmen würden oder könnten [2, 3].



Unser KI-System ersetzt keine Menschen – es sorgt dafür, dass mehr Menschen gehört werden können.

Wir bei SHIFT setzen KI transparent, methodisch fundiert und mit konsequenter Validierung ein, um verantwortungsvolle Ergebnisse zu garantieren [5].

Nächste Schritte

01 Empirische Validierung

Vergleich KI-generierter Stakeholder-Perspektiven mit realen Nutzeraussagen; Überprüfung der Distinktheit der RAG-Outputs [2, 6]. Ausbau der empirischen Studien als Grundlage zur Weiterentwicklung.

02 Optimierung des Systems

Weiterentwicklung der Search-AI-Komponente zur Verbesserung der Repräsentationsqualität. Optimierung auf Basis der Studienergebnisse aus Schritt 1.

03 Skalierung & Übertragbarkeit

Erprobung des Ansatzes in weiteren, unterschiedlichen Studien und Anwendungsfeldern. Ausbau der Datenbank und des Systems.



PARTNER GESUCHT

Wir suchen Praxispartner: Sie bringen einen konkreten Digitalisierungsprozess mit – wir entwickeln gemeinsam die passende Anwendung und schon können Sie mit den digitalen Meinungsvertretern sprechen (auch in 3D).

Wir suchen Partner in Wissenschaft & Forschung: Forschen Sie mit uns an der Wirksamkeit KI-gestützter Partizipation – und erhalten Sie Einblicke in die Methodik, Daten und reale Pilotprojekte am SHIFT-Institut.

Ziel des Instituts

Das SHIFT Institut für die Digitale Gesellschaft hat es sich zum Auftrag gemacht, evidenzbasierte Impulse für eine verantwortungsvolle und gemeinwohlorientierte Gestaltung digitaler Transformation zu liefern. Mit dem Eckernkamp-Kompass, dem Leitprojekt des Instituts, wird dieser Anspruch konkret umgesetzt.

Das Projekt Dr. Eckernkamp-Kompass wird seit Ende 2025 durch die Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp, Würzburg (gegründet 2000 von Dr. Kurt Eckernkamp und Nina Eckernkamp-Vogel) finanziert.





SHIFT

Institut für die Digitale Gesellschaft

Kontakt

SHIFT – Institut für die Digitale Gesellschaft gUG mit beschränkter Haftung

Leubestraße 7, 97074 Würzburg

Wissenschaftliche Direktoren:

Prof. Dr. habil. Nicholas Müller, Medienpsychologe

Prof. Dr. Markus Oermann, Jurist und Digitalethiker

Geschäftsführer: Prof. Dr. Michael Müßig, Dipl.-Kfm.

Autorin: Marie Herz, wissenschaftliche Mitarbeiterin



Michael Müßig



michael.muessig@shift-institut.de



<https://shift-institut.de>

Quellenauszug

[1] Mergel, I., Edelman, N., & Haug, N. (2019). Defining digital transformation: Results from expert interviews. *Government Information Quarterly*, 36(4), 101385. <https://doi.org/10.1016/j.giq.2019.06.002>

[2] Argyle, L. P., Busby, E. C., Fulda, N., Gubler, J. R., Rytting, C., & Wingate, D. (2023). Out of One, Many: Using Language Models to Simulate Human Samples. *Political Analysis*, 31(3), 337–351. doi:10.1017/pan.2023.2

[3] Majumdar, S., Elkind, E. & Pournaras, E. (2026). Generative AI Voting: Fair Collective Choice is Resilient to LLM Biases and Inconsistencies. *EPJ Data Sci.* 15, 24 (2026). <https://doi.org/10.1140/epjds/s13688-025-00612-3>

[4] Oermann, M. (2026). Giving society a voice: Bridging Political Participation and Socially Responsible Software Development. *REFSQ 2025*, (Preprint)

[5] Wihbey, J., & D'Alonzo, S. (2025). AI Simulations of Audience Attitudes and Policy Preferences: "Silicon Sampling" Guidance for Communications Practitioners. *Social Science Research Network*. <https://doi.org/10.2139/ssrn.5533958>

[6] Low, J., Duys, O., Formanek, C., Bakker, M., & Hammond, L. (2026). HABERMOLT: Delegating Deliberation to AI Representatives. arXiv:2605.24413. <https://arxiv.org/abs/2605.24413> (Preprint)